

marxistisch-leninistischen Partei, wodurch die gesamte Gesellschaft befähigt wird, immer besser die objektiven gesellschaftlichen Gesetze des Sozialismus auszunutzen. Die p. E. entwickelt sich in dem Maße, wie in diesem Prozeß die Beziehungen der einzelnen Klassen und Schichten zur Arbeiterklasse und ihrer Partei, zum sozialistischen Staat und untereinander immer enger werden und das sozialistische Bewußtsein das Handeln der Werktätigen und ihre gesellschaftliche Aktivität zunehmend bestimmt. Die ideologische Grundlage für die Entwicklung der p. E. ist die Weltanschauung des -* *Marxismus-Leninismus*, die nach und nach zur Weltanschauung des ganzen Volkes wird. So vollzieht sich ein Prozeß, in dem sich das Bündnis zwischen den Klassen und Schichten ständig vertieft, ein Prozeß, der in der kommunistischen Gesellschaft letztendlich zur Überwindung der Klassen führt. Dabei gilt es zu beachten, daß im Sozialismus noch unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Eigentums bestehen: das Volkseigentum und das genossenschaftliche Eigentum. Die Produzenten haben noch eine unterschiedliche Rolle in der gesellschaftlichen Organisation der Arbeit; unterschiedlich sind das Vergesellschaftungs- und Organisationsniveau sowie die Verteilungsverhältnisse. Daraus ergeben sich wesentliche Unterschiede zwischen den Klassen und Schichten, die man im Prozeß der p. E. beachten muß.

Politologie; Bezeichnung für die gegenwärtige bürgerliche sog. politische Wissenschaft. Die P. soll die Politik der imperialistischen Bourgeoisie begründen und rechtfertigen. Die politologischen

Forschungen sollen letzten Endes der praktischen Politik der Bourgeoisie zur Aufrechterhaltung und Festigung ihrer Macht Erkenntnisse liefern. Staat und Politik werden von der P. meist als klassenindifferent betrachtet; sie dienen vorgeblich der ganzen Gesellschaft und bedürften lediglich rationellerer Gestaltung; hierzu soll die P. beitragen. Ihr Hauptanliegen ist die Verbreitung und pseudowissenschaftliche Fundierung des → *Antikommunismus*, die Verleumdung der sozialistischen Gesellschaftsordnung und der kommunistischen und Arbeiterparteien.

polytechnische Bildung und Erziehung; Wesenszug der sozialistischen → *Bildung und Erziehung* der heranwachsenden Generation und wichtiger Bestandteil der sozialistischen → *Allgemeinbildung*. K. Marx bezeichnete die polytechnische Erziehung neben der geistigen und der körperlichen Erziehung als einen wesentlichen Bestandteil der Erziehung: „... Polytechnische Ausbildung, die die allgemeinen Prinzipien aller Produktionsprozesse vermittelt und gleichzeitig das Kind und die junge Person einweicht in den praktischen Gebrauch und in die Handhabung der elementaren Instrumente aller Arbeitszweige.“ W. I. Lenin und N. K. Krupskaja haben die gesellschaftliche Notwendigkeit der p. B. aus den Bedürfnissen und der Entwicklung der sozialistischen Industrie abgeleitet und damit die von Marx entwickelte Begründung für den gesetzmäßigen Ursprung der p. B. aus der Natur der großen Industrie unter den Bedingungen sozialistischer Produktionsverhältnisse weitergeführt. Die p. B. leistet einen bedeutsamen Beitrag zur Entwicklung sozialisti-